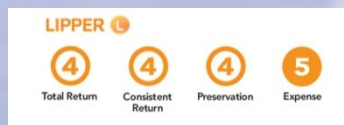


Monatsbericht

Juni 2012

WvF Strategie-Fonds Nr. 1

Aktiv. Dynamisch. Zielorientiert.



WILHELM VON FINCK
Deutsche Family Office

Aktiv. Dynamisch. Zielorientiert.

Anlagepolitik

Die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Anlageberater des Fonds verfolgt einen dynamischen Core-Satellite-Ansatz: Das Core Investment wird durch ein klassisches Aktien-Anleihen-Portfolio dargestellt und bildet den Schwerpunkt der Fondsstrategie ab. Die Satelliten erweitern diese Grundstrategie und umfassen aktuell insbesondere Investments aus den Bereichen Rohstoffe, Derivate und Absolute Return.

Die Strategie wird in den Satelliten hauptsächlich über Investmentfonds abgebildet. Zudem werden Zertifikate sowie Hedge Funds selektiv eingesetzt. Die Investmententscheidungen hinsichtlich Gewichtung der Assetklassen und der Anlagevehikel werden von der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst (dynamische Asset-Allokation).

Aktuelle Marktsituation

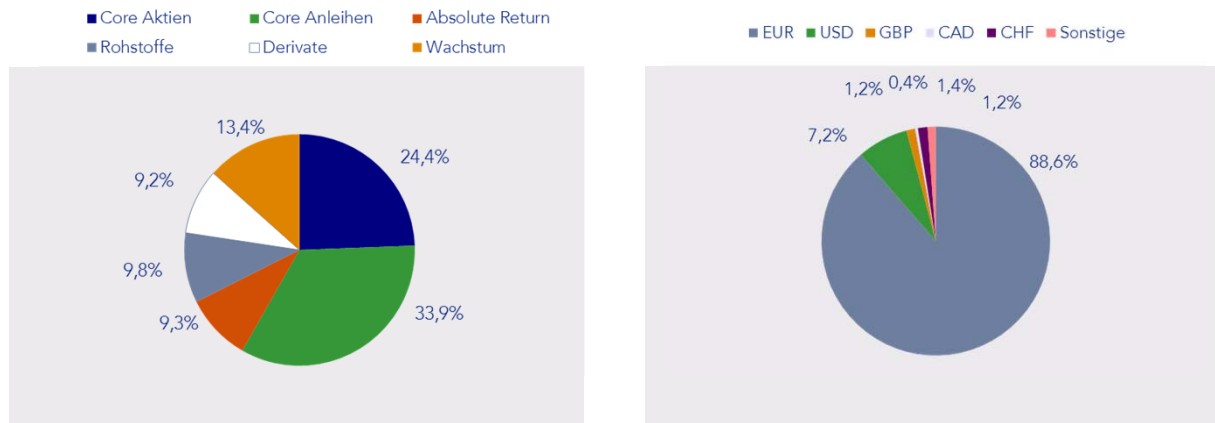
Die zuletzt schwächeren Wirtschaftsdaten der USA haben die Analysten dazu veranlasst, ihre Prognosen für die nächsten Quartale leicht zu reduzieren. Trotzdem sprechen die grundsätzlich günstigen fundamentalen Rahmenbedingungen für einen anhaltend moderaten Wachstumskurs. Neben den rekordniedrigen Zinsen und den gesunkenen Energiekosten sprechen die Unternehmensgewinne für ein günstiges Investitionsumfeld. Als weiterer wichtiger Pluspunkt im aktuellen Konjunkturzyklus ist die Erholung des Immobiliensektors zu nennen. Fallende Leerstandsdaten treffen hier auf wieder anziehende Preise und bilden damit einen kleinen Wachstumsmotor für die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Nicht zu unterschätzen ist dabei auch die psychologische Wirkung einer anhaltenden Erholung des Immobilienmarktes. Das verarbeitende Gewerbe war durch die höchsten Arbeitszeiten und einem höheren Stellenzuwachs als der Dienstleistungssektor ein wichtiges Element innerhalb der Erholung des Arbeitsmarktes. Trotz der zuletzt enttäuschenden Arbeitsmarktdaten - die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze ging von 267.000 auf ca. 72.000 zurück - gehen wir davon aus, dass die USA ihr moderates Wirtschaftswachstum hält. Zum Jahresende 2012 laufen temporäre Steuersenkungen und befristete Ausgabenprogramme aus. In der Gesamtsumme machen die verschiedenen Maßnahmen 650 Mrd. USD aus (Steuer- und Sozialabgabensenkungen, Arbeitslosenunterstützungszahlungen, Gesundheitsausgaben etc.), was ungefähr 4 % der jährlichen Wirtschaftsleistung entspricht. Noch ist vollkommen offen, ob nach den US-Wahlen im November ein politischer Kompromiss gefunden werden kann, um diese Programme zu verlängern. Die Inflation in den USA ist weiter rückläufig.

Wie erwartet kam die Inflationsrate deutlich von 2,3 % auf 1,7 % zurück. Die rückläufige Inflationsentwicklung wird durch Basiseffekte unterstützt. Aber auch die geringe Wachstumsdynamik und der damit verbundene geringe Preisüberwälzungsspielraum unterstützen den Trend zu einer niedrigen Inflationsrate.

Der Auftakt ins Jahr 2012 fiel in der Eurozone überraschend positiv aus. Dies galt vor allem für die Exporte, die sich vom Einbruch im 4. Quartal 2011 schnell erholten und in den ersten drei Monaten des Jahres bereits wieder spürbar expandierten - unter maßgeblicher Beteiligung der Nachfrage aus den USA. Die Finanzprobleme auf Banken- und Staatsebene in den Peripheriestaaten der europäischen Währungsunion haben die Anleger auch im Juni in Atem gehalten. Angesichts der prekären Lage des spanischen Bankensektors sowie der Unsicherheit über den Verbleib Griechenlands in der Eurozone reagierten die Investoren ausgesprochen vorsichtig. Verbraucher- und Geschäftsklimaindizes sanken in zahlreichen Euroländern auf dreijährige Tiefstände. Zuletzt hatte auch der deutsche ifo-Index nach unten korrigiert. Die volkswirtschaftlichen Daten - steigende Arbeitslosigkeit, rückläufige Auftrags-eingänge und abnehmender Konsum - bestärken die vorsichtige Haltung der Kapitalmarktteilnehmer. Am 29. Juni haben sich die EU-Regierungschefs überraschend darauf geeinigt, den Banken der hochverschuldeten Krisenländer Direkthilfen zu gewähren sowie weniger Auflagen für die Hilfe der Rettungsfonds EFSF und ESM zu verlangen und ein Konjunkturprogramm verabschiedet. Details zur Ausgestaltung und Umsetzung sind noch unklar.

Gesamtallokation

Asset-/Währungs-Allokation* (Stand: 30.06.2012)



Das Fondsvolumen per 30.06.2012 beträgt 498,26 Mio. €.

* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

Kommentar des Fondsmanagements

Anlageaktivitäten im Juni 2012

Griechenland bleibt (vorerst) in der Währungsunion, EU-Regierungschefs beschließen weitere Maßnahmen in Richtung Fiskalunion, trotzdem sind die wirtschaftlichen und strukturellen Probleme der Eurozone nicht aus der Welt. Die EU-Beschlüsse Ende des Monats, sorgten für eine nachlassende Risikoaversion. Allgemein werden diese Beschlüsse als weiterer Schritt in die richtige Richtung gesehen, die Eurozone zu stabilisieren. Die Renditen der Bundesanleihen stiegen deutlich an, die Spreads der Pfandbriefe und der Bankanleihen sanken. Nach dem Anstieg der Renditen wurde eine zehnjährige Bundesanleihe neu ins Portfolio aufgenommen, um eine Absicherung gegen Extrem-Entwicklungen aufzubauen und für schlechtere wirtschaftliche Entwicklungen gerüstet zu sein. Eine attraktive neue Peugeot-Anleihe wurde gezeichnet und anschließend mit Kursgewinnen verkauft. Außerdem erfolgten noch kleinere Transaktionen: So wurde eine Fälligkeit in südafrikanischen Rand in eine bestehende EIB reinvestiert, zwei Nachrang-Anleihen (BBVA und Deutsche Bank) wurden abgebaut. Die Anleihe der Coca Cola HBC wurde wieder veräußert.

Die Aktienmärkte profitierten ebenfalls von der reduzierten Risikoaversion. Viele wichtige Indizes schlossen im Juni im Plus. Neben der charttechnisch überverkauften Situation, in der sich viele Aktien befanden, kam kurzfristig wieder etwas Rückenwind von Seiten der Politik.

Für Unmut sorgten hingegen Meldungen, wonach einige Investmentbanken, darunter „federführend“ die britische Barclays von 2005 bis 2009 den Handel um den Interbankenzinssatz LIBOR, manipulierten. Barclays wurde deshalb auch zu einer Strafzahlung von 290 Mio. GBP verdonnert. Die Barclays-Aktie erlitt deshalb einen deutlichen Kursrückgang, worin sich die Sorge der Anleger ausdrückt, dass über nachfolgende Zivilprozesse milliardenschwere Schadenersatzzahlungen auf Barclays zukommen könnten. Die Strafzahlung ist für Barclays verkraftbar und dürfte kaum zu veränderten Gewinnschätzungen der Analysten führen. Die Aktie von Barclays wird nach dem Kursrückschlag mit einem Kurs/Buchverhältnis von unter 0,4 bewertet. Wir werden den Wert weiter intensiv beobachten und gegebenenfalls reagieren. Mit Colgate-Palmolive wurde ein Titel aus dem defensiveren Konsumsektor verkauft. Colgate hatte in den letzten Monaten eine hervorragende Kursentwicklung gezeigt, wird mittlerweile aber sehr anspruchsvoll bewertet, was uns zu diesen Gewinnmitnahmen veranlasste. Weitere Verkäufe bzw. Reduzierungen wurden in den Titeln MAN VZ, Fresenius, Ströer out of Home und Veolia Environnement getätigt. Auf der Kaufseite standen MAN Stämme, United Internet, Newmont Mining, GAG Immobilien und Rhoen-Klinikum.

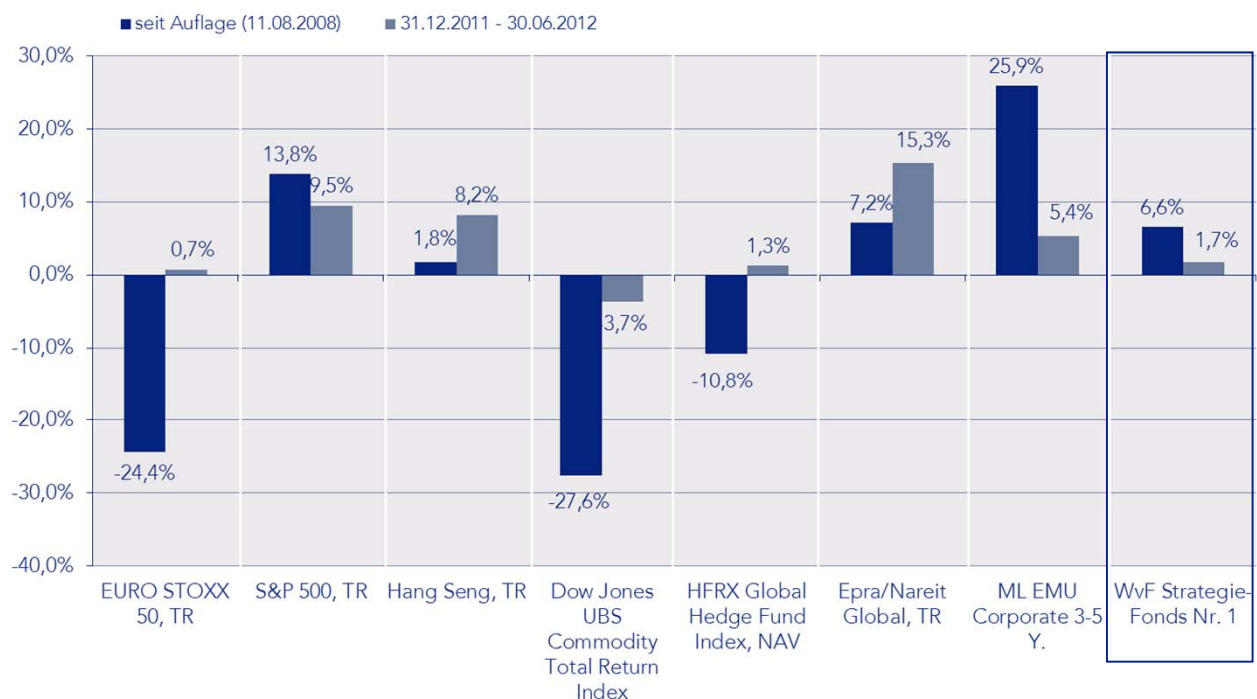
Kommentar des Fondsmanagements

Der zweitgrößte deutsche private Klinikbetreiber Rhoen sollte mit Zustimmung der Gründerfamilie Münch und des Vorstandes von Fresenius-Helios für 3,1 Mrd. EUR oder 22,50 EUR je Aktie übernommen werden. Hierfür wäre eine Zustimmungsquote von 90 % des Aktienkapitals notwendig gewesen. Kurz vor Ablauf der Zustimmungsphase wurde bekannt, dass der Wettbewerber Asklepios sich mit 5 % an Rhoen beteiligt hat, was zu Verunsicherung führte und die Zustimmung für die Übernahme erst mal scheitern ließ. Die Aktie von Rhoen-Klinikum brach deshalb um über 20% gegenüber unserem Durchschnittskaufkurs ein. Trotzdem gaben sich sowohl Fresenius, wie auch Rhoen-Klinikum nach Verhandlungen mit Asklepios zuversichtlich den Übernahmeprozess erneut in Gang zu bringen. Wir behalten uns deshalb vor, je nach Entwicklung auf diese Übernahmesituation und unter Abwägung aller Risiken zu reagieren.

Im Rohstoff-Satelliten wurde Anfang des Monats die Goldposition nochmals erhöht.

Im Satelliten Derivate wurden zwei Reverse-Diskontzertifikate aufgenommen. Zusätzlich wurden auf der Optionsseite aufgrund der latent vorhandenen Unsicherheiten drei neue Verkaufsoptionen auf den DAX (Long Put) eröffnet. In einer Short Put-Position auf BMW wurde der Strategiefonds Nr. 1 ausgeübt und bekam die Aktien des bayerischen Autobauers angedient. Auf die gesamte Position wurde anschließend eine Kauf-Option (Covered Call Writing) verkauft, um damit weitere Prämien zu generieren. Umgekehrt wurde auf den technischen Gasproduzenten Linde eine neue Short Put-Position aufgemacht und eine attraktive Prämie vereinnahmt.

Entwicklung Indizes im Vergleichszeitraum



Quelle: Bloomberg, DWS

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.

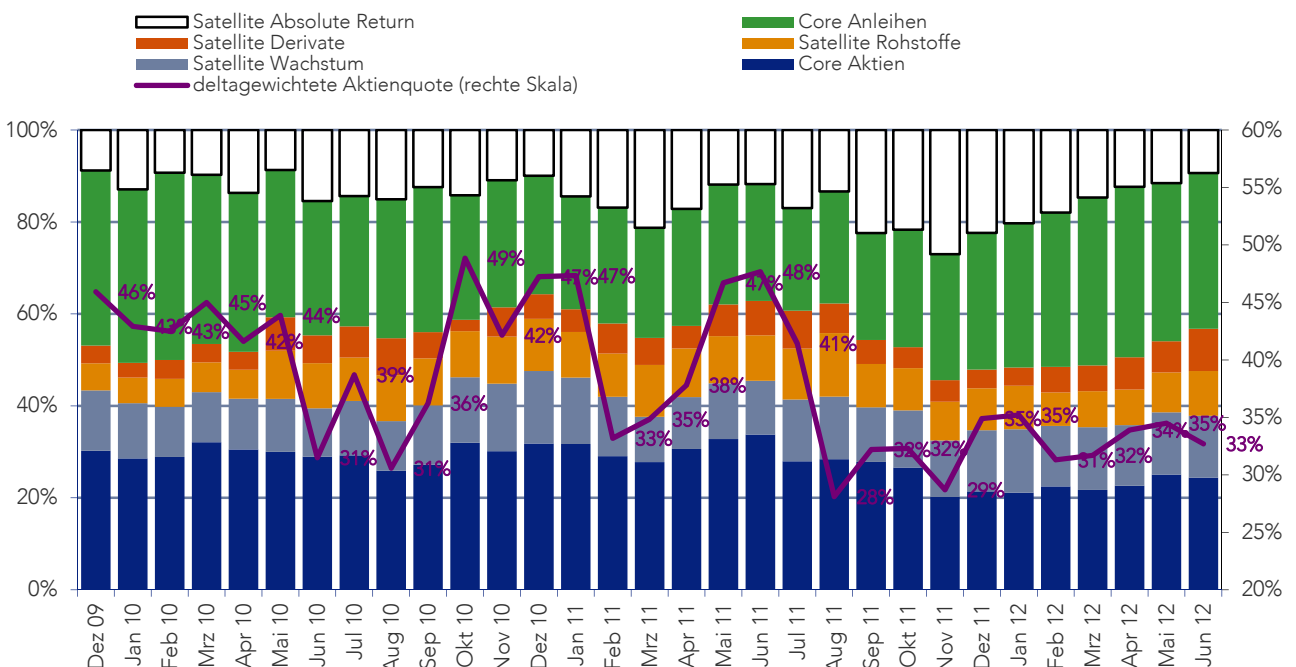
Kommentar des Fondsmanagements

Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen

Selbst wenn die am EU-Gipfel getroffenen Unterstützungsmaßnahmen langfristig greifen sollten, sind die aktuellen wirtschaftlichen und strukturellen Probleme der Eurozone nicht aus der Welt. In Italien und Spanien hat sich der Beschäftigungsabbau weiter fortgesetzt. Gleichzeitig reduziert sich das Lohnwachstum und die Verbraucher haben mit höheren administrativen Preisen zu kämpfen. Angesichts des schwachen Wachstumsausblickes ist nicht mit deutlichen Zinsanstiegen zu rechnen. Gleichzeitig schwebt die (weitere bzw. offizielle) Vergemeinschaftung der Schulden wie ein Damoklesschwert über den Renditen von deutschen Bundesanleihen. In den kommenden Wochen werden die Quartalsberichte

dies- und jenseits des Atlantiks neben der weiter schwelenden Euro-Krise die Nachrichtenlage an den Aktienbörsen bestimmen. Viele Beobachter gehen davon aus, dass zurückgehende Gewinne und Gewinnerwartungen das Bild prägen werden. Die (positive) Überraschungsquote oder Surprise-Ratio (d.h. inwieweit die berichteten Gewinne die Prognosen übertreffen) dürfte eher wieder schwächer werden. Dies ist sicherlich schon teilweise in den zuletzt gesunken Aktienkursen eingepreist. Aktuell werden wir unsere vorsichtige Grundeinschätzung beibehalten. Bei sich verbessernden makroökonomischen Indikatoren beabsichtigen wir unsere deltagewichtete Aktienquote im Gesamten auszuweiten. Derzeit liegt die Netto-Aktienquote bei 32,7 %.

Gewichtung* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf



* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der WvF DFO AG

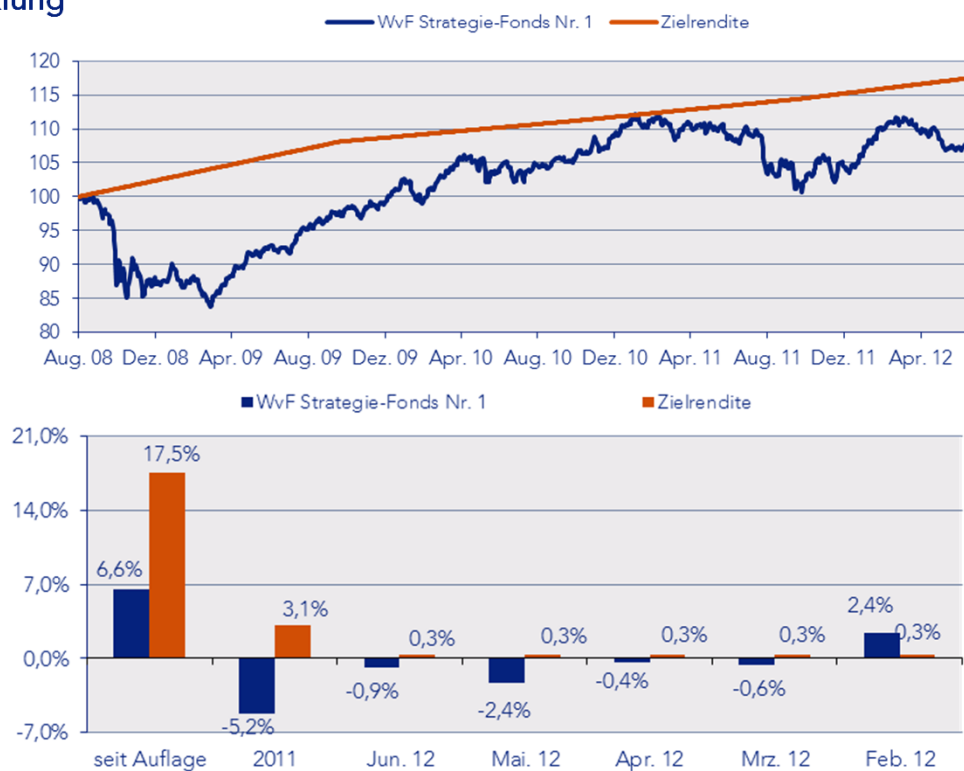
Kommentar des Fondsmanagements

Die größten Positionen im Core-Portfolio und in den einzelnen Satelliten des WvF Strategie-Fonds Nr. 1 (Stand: 30.06.2012)

Wertpapier		Anteil in % vom Fonds
Core		
Aktien		
Rhön-Klinikum		1,60%
K+S		1,07%
E.ON		0,99%
Anleihen		
1,10% Frankreich (inflationsexponiert) 25.07.2022		1,97%
2,25% Bundesanleihe (inflationsexponiert) 15.04.2013		1,84%
1,75% Bundesanleihe (inflationsexponiert) 15.04.2020		1,50%
Satellit		
Rohstoffe		
DB X-Perf Gold Zertifikat		8,57%
Pictet Funds - Water I		1,00%
Wachstum		
db x-trackers MSCI EM Asia ETF		4,54%
Amundi Latin America Equities		2,99%
LuxTopic Pacific		2,14%
Derivate		
Inv. Diskont Zertifikat DAX 26.09.2012 (DZ Bank)		1,85%
Discount Zertifikat Euro Stoxx 50 21.09.2012 (Citigroup)		1,50%
Bonus Zertifikat Brent Crude 03.07.2012 (Goldman Sachs)		1,46%
Absolute Return		
European Clean Tech		1,08%
3,00% BBVA 22.08.2013		0,99%
Azteca Acquisition Units		0,47%

Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Wertentwicklung



Wertentwicklung / Risikokennzahlen

Performance-Kommentar

Die Finanzmärkte wiesen auch im Juni deutliche Schwankungen aufgrund der Schuldenkrise auf. Dennoch konnten die Aktienmärkte weltweit Kursgewinne verbuchen. Dagegen mussten die Anleihen Kursverluste hinnehmen. Das reale Renditeniveau befindet sich aber weiterhin auf sehr niedrigem Niveau. Bei den Rohstoffen kam es mit Ausnahme des Öls zu deutlichen Kursgewinnen. An den Währungsmärkten konnte sich der Euro gegenüber dem US-Dollar behaupten.

Der WvF Strategie-Fonds Nr. 1 erzielte im Juni eine Performance von -0,87%. Dieses Ergebnis ist hauptsächlich auf das Abschnitten der Aktien im Core-Portfolio und hier insbesondere auf die deutlichen Kurseinbrüche von Barclays und Rhoen-Klinikum aufgrund schlechter Nachrichten zurück-zuführen. Dagegen gab es bei den Aktien im Wachstumssatelliten leichte Zugewinne.

Die Anleihen im Core-Portfolio gaben im letzten Monat leicht nach, belastend wirkten dabei vor allem die Einbußen bei inflationsindexierten Anleihen.

	seit Auflage	ab 31.12.11	1 Monat	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre	5 Jahre
WvF Strategie-Fonds Nr. 1	6,56%	1,71%	-0,87%	-3,61%	1,71%	-2,00%	2,89%	15,19%	-----
Zielrendite	17,52%	1,80%	0,28%	0,89%	1,80%	3,47%	6,50%	10,55%	-----
Delta	-10,96%	-0,09%	-1,15%	-4,50%	-0,09%	-5,47%	-3,60%	4,64%	-----

Rendite-/Risikokennzahlen*						
	Volatilität	7,30%	Max. Drawdown	-16,44%	Modified Duration**	3,43
	Sharpe-Ratio	-0,33	VaR (99% / 10 Tage)	4,25%	Restlaufzeit**	5,14

- * - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen
- Value-at-Risk (VaR, Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 10 Tage); Quelle: DWS
- Max. Drawdown seit Auflage

** ohne Berücksichtigung der Nachranganleihen

Risiko-Kommentar

Die Aktienmarktvolatilität (gemessen am VDax) ist im vergangenen Monat wieder zurückgegangen. Die Sicherung der Aktien wurde weiter leicht ausgebaut, so dass sich per Ende Juni eine deltagewichtete Aktienquote von ca. 32,7% ergab.

Der Risikoaufschlag von Unternehmensanleihen zu europäischen Staatsanleihen ist im vergangenen Monat um 14 Basispunkte auf etwa 166 Basispunkte gesunken. Der Risikoaufschlag von Anleihen der Euro-Peripheriestaaten hat sich im vergangenen Monat ebenfalls wieder reduziert.

Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern dienen lediglich zu Berichtszwecken über wesentliche Kennzahlen des Fonds. Die enthaltenen Informationen über den Fonds und über die Vermögenswerte des Fonds beruhen auf von der Kapitalanlagegesellschaft und von der Deutsche Bank AG zur Verfügung gestellten Informationen. Obwohl die Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG diese Quellen für zuverlässig hält, übernimmt sie für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit dieser Daten keine Gewähr. Die in diesem Dokument enthaltenen

Angaben zum Fondsvolumen, zu den Wertpapier- und Kontobeständen des Fonds sowie zu den Werten der im Fonds enthaltenen Wertpapiere können von den von der Kapitalanlagegesellschaft gemachten Angaben abweichen. In Folge dessen können auch die in diesem Dokument enthaltenen Performance- und Risikokennzahlen von den von der Kapitalanlagegesellschaft berechneten Kennzahlen abweichen. Verbindlich sind allein die Angaben im jeweiligen vereinfachten und/oder ausführlichen Verkaufsprospekt für den Fonds und im zuletzt veröffentlichten Jahres- und Halbjahresbericht für den Fonds, die bei der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG, der Deutsche Bank AG und der Kapitalanlagegesellschaft (DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 178-190, D-60327 Frankfurt am Main) kostenfrei erhältlich sind.

Bei den in diesem Dokument enthaltenen Einschätzungen zu den Transaktionen und zu den Vermögenswerten des Fonds sowie zu den Marktentwicklungen handelt es sich um Einschätzungen der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG als Beraterin der Kapitalanlagegesellschaft. Diese Einschätzungen basieren auf jeweils aktuellen Informationen und können sich ändern, ohne dass dies zuvor oder später bekannt gemacht wird.

Sofern eine Berichtswährung angegeben ist, werden die Marktwerte und Mittelflüsse für die Berechnung und den Ausweis mit dem zum jeweiligen Bewertungsstichtag respektive Buchungstag vorhandenen Devisenkurs in die Berichtswährung umgerechnet.

© 2011 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

Lipper Leaders

© 2011 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichen, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten

Bei dem «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» handelt es sich um den von der Kapitalanlagegesellschaft gelieferten Kurs des angezeigten Vermögenswertes des Fonds in der ausgewiesenen Positionswährung zum angegebenen Stichtag. In Fällen, in denen keine oder keine tägliche Kursfeststellung existiert, wird der letzte verfügbare Kurs angegeben, der gegebenenfalls erheblich vom aktuellen Marktpreis abweichen kann. Bei einer eventuellen Veräußerung des Vermögenswertes durch den Fonds kann es zu erheblichen Abweichungen zwischen dem ausgewiesenen Marktwert und dem Veräußerungserlös kommen. In Einzelfällen kann es dabei auch zu Abweichungen von den in den Jahresberichten der Kapitalanlagegesellschaft aufgeführten Kursen kommen, da diese Kurse einer nachträglichen Prüfung und Korrektur unterliegen können. Entsprechendes gilt für den Devisenkurs. Soweit es sich nicht um Wertpapiere handelt (insbesondere bei «Liquidität»), erfolgt unter «Einstands-/ Tages-/ Devisenkurs» keine Angabe.

Berechnung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Individuelle Kosten wie bspw. Depotgebühren für die Verwahrung der Fondsanteile, Steuern und andere Entgelte sind in der Darstellung nicht berücksichtigt.

Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Dieses Dokument darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG vervielfältigt, an Dritte weitergegeben oder verbreitet werden.

Herausgegeben durch:

Wilhelm von Finck Deutsche Family Office AG

Asset Management

Keferloh 1a

85630 Grasbrunn

Tel.: +49 – 89 -456916-0

www.wvf-dfo.de